

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1340

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1340](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1340)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

## **Medienkonferenz**

### **«Gemeinnütziges Geldspielgesetz – JA»**

Ort: Medienzentrum Bundeshaus, Konferenzsaal  
Centre de presse du Palais fédéral, salle de conférences  
Centro media di Palazzo federale, sala delle conferenze

Datum: Dienstag, 15.5.2018  
10 Uhr – 11.30 Uhr

Referenten: **Matthias Aebischer**, Präsident Cinésuisse, SP, Nationalrat /  
BE (Moderation)  
**Ramon Zenhäusern**, Skirennfahrer und Olympia-Gold- und  
Silbermedaillengewinner 2018  
**Heinz Frei**, Behindertensportler und mehrfacher Gold-  
medaillengewinner Paralympics  
**Heidi Diethelm Gerber**, Sportschützin und Olympia-  
Bronzemedaillengewinnerin 2016  
**Bänz Friedli**, Autor und Kabarettist  
**Jürg Stahl**, Präsident Swiss Olympic, SVP, Nationalrat / ZH

Kontakt: Nationalrat Jürg Stahl  
abstimmung@geldspielgesetz-ja.ch

Die Medienmappe steht Ihnen am 15.5.18 ab 10 Uhr auf [www.geldspielgesetz-ja.ch](http://www.geldspielgesetz-ja.ch) in allen drei Sprachen zur Verfügung. Die Medienkonferenz wird auf Facebook live übertragen.

Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Sport, Kultur und AHV brauchen das neue Geldspielgesetz!**

**Am 10. Juni 2018 entscheidet die Schweizer Bevölkerung über das neue Geldspielgesetz. Mit einem Ja fliesst auch zukünftig dem Sport, der Kultur und der AHV jährlich rund eine Milliarde Franken aus den Geldspielerträgen zu. Bei einer Ablehnung versickern immer mehr dieser Gelder über illegale Online-Geldspielangebote unbesteuert bei ausländischen Firmen. Für Vertreter aus Sport, Kultur und Politik ist klar: Die Gelder sollen hier in der Schweiz bleiben und der Allgemeinheit zugutekommen.**

Führende Vertreter aus Sport und Kultur, darunter viele Medaillengewinner bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen, aber auch unzählige Breitensportler, haben sich im Komitee «Sport, Kultur und AHV stärken» zusammengeschlossen. Eine Auswahl:

- **Adolf Ogi:** Alt Bundesrat
- **Roland Eberle:** Ehemaliger OK-Präsident Eidg. Turnfest, Ständerat SVP/TG
- **Giulia Steingruber:** Kunstturnerin, Olympia-Bronzemedaillegewinnerin 2016
- **Mario Gyr:** Ruderer, Olympiasieger 2016
- **Guido Graf:** Präsident Trägerverein Winteruniversiade Luzern 2021, Regierungsrat CVP/LU
- **Albert Vitali:** Präsident IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum, Nationalrat FDP/LU
- **Josy Beer:** Geschäftsführerin Zürcher Kantonalverband für Sport
- **Peter Bohnenblust:** Geschäftsführer Swiss Athletics
- **Andreas Csonka:** Mitglied Exekutivrat Swiss Olympic
- **Josef Dürr:** Präsident IG St. Galler Sportverbände
- **Virginie Faivre:** Responsable Romandie de la Fondation de l'Aide Sportive Suisse
- **Lukas Gerber:** Leiter Athletenförderung Schweizer Sporthilfe
- **Frédéric Gonseth:** Cinéaste, Président de Culture en Jeu
- **Thomas Greutmann:** Ressortchef Kommunikation, Schweizerischer Turnverband
- **Pascal Oliver Hauser:** ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
- **Anina Hegi:** Stabsmitarbeiterin Bildungsdepartement St. Gallen
- **Richard Jost:** Sportchef GCK/ZSC Lions Nachwuchs AG
- **René Munz:** Direktor Theater Winterthur
- **Seraïna Rohrer:** Direktorin Solothurner Filmtage
- **Roger Schnegg:** Direktor Swiss Olympic
- **Marco Solari:** Präsident Locarno Festival
- **Daniel Studer:** Leiter Universitätssport St. Gallen
- **Jürg Wuffli:** Sportchef EHC Winterthur Verein

Sie alle setzen sich für ein Ja zum gemeinnützigem Geldspielgesetz ein. Denn bereits heute wandern jedes Jahr geschätzte 250 Millionen Franken aus illegalen Online-Geldspielen aus der Schweiz ins Ausland ab. Tendenz stark steigend. Profiteure sind ausländische Offshore-Firmen, die sich nicht an die Gesetze halten. Diese Gelder fehlen dann der Gemeinnützigkeit in der Schweiz. Die Bundesverfassung schreibt vor, dass die Erträge aus dem Geldspiel gemeinnützigen Zwecken zugutekommen sollen. Bei einer Ablehnung der sorgfältig ausgearbeiteten Vorlage würde es wieder Jahre dauern, bis ein neues Gesetz ausformuliert wäre. «Bis dahin fliessen weitere 1,5 Milliarden Franken Geldspielerträge unkontrolliert und unbesteuert ins Ausland», zeigt sich SP-Nationalrat und Präsident Ciné Suisse **Matthias Aebischer** an der Medienkonferenz besorgt.

### **Gefährdete Sportförderung**

Auch Ski-Olympiasieger **Ramon Zenhäusern** betont: «Schweizer Lotterien und Casinos sichern uns enorme Mittel für den Sport, die Kultur und unsere AHV.» Für Paralympics-Sieger **Heinz Frei** ist klar: «Olympiateilnahmen sind keine Selbstverständlichkeiten. Die Gelder helfen den Sportlern, um diesen Einsatz leisten zu können.» Dies bestätigt auch Sportschützin und Olympiasiegerin **Heidi Diethelm Gerber** aus persönlicher Erfahrung: «Die Unterstützung aus den Geldspielerträgen erlaubte es mir, mich auf die Olympischen Spiele Rio 2016 vorzubereiten und die Medaille für die Schweiz zu gewinnen.» Da auch der Breitensport flächendeckend von den Beiträgen profitiert, schadet ein Nein massiv dem ganzen Sport in der Schweiz.

### **Verbot von illegalen Geldspielseiten ist keine Staatszensur**

Mit Annahme des Geldspielgesetzes wird der weltweit strengste Schutz vor Spielsucht, Geldwäscherei und Betrug sichergestellt. Zudem erhalten die Behörden endlich eine griffige Massnahme, um illegale Online-Geldspielangebote zu blockieren. Kabarettist **Bänz Friedli** widerspricht den Gegnern, die dagegen unsachlich Stimmung machen: «Wenn wir unsere Werte – liberale Werte, wohlgemerkt – auch im Web durchsetzen, ist das keine Staatszensur». Mit einem Ja zum Geldspielgesetz werden vielmehr die Schweizer Regeln durchgesetzt und ein Grossteil der Erträge dem Sport, der Kultur, sozialen Zwecken und der AHV zugeführt. Über die Jahre hinweg sind Milliardenbeträge bedroht, da sich die illegalen Online-Glücksspielangebote von Offshore-Firmen immer mehr ausbreiten. Diese Gelder entgehen bei einem Nein der Schweizer Allgemeinheit.

### **Neues Geldspielgesetz schützt vor Wettbetrügern**

Zudem ist Geldspiel kein vergleichbares Konsumgut. Es kann zu Spielsucht führen und für Geldwäscherei und Betrug missbraucht werden. SVP-Nationalrat und Präsident Swiss Olympic **Jürg Stahl** findet deshalb deutliche Worte: «Manipulationen von Wettkämpfen im Zusammenhang mit Sportwetten sind eine der grössten Gefahren für den Sport. Doch heute gibt es keine gesetzliche Grundlage, um Wettbetrüger zu verfolgen.» Aus all diesen guten Gründen sagen Vertreter aus Sport, Kultur und Politik Ja zum neuen Geldspielgesetz.

Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Der Kompromiss ist ein guter**

Von Matthias Aebischer, Nationalrat

Sehr geehrte Damen und Herren

ich begrüsse Sie ganz herzlich zu dieser Medienkonferenz. Wir alle hier vorne setzen uns für das neu erarbeitete gemeinnützige Geldspielgesetz ein.

Wir, das sind Vertreterinnen aus Sport, Kultur und Politik:

- **Ramon Zenhäusern**, der Shooting-Star der Slalomszene. Gold- und Silbermedaillengewinner der vergangenen Olympischen Spiele in Südkorea
- **Heinz Frei**, einer der erfolgreichsten Sportler aller Zeiten. 15 x Olympisches Gold, mehr als 100 Marathonsiege, 9 x Sportler des Jahres in der Schweiz
- **Heidi Diethelm Gerber**, Sportschützin. Spezialisiert auf Luft- und Sportpistole, zweifache Europameisterin und Bronzemedaillengewinnerin an den Olympischen Sommerspielen 2016 in Brasilien
- **Bänz Friedli**, einer der besten Kabarettisten und Sprachkünstler unseres Landes. Früher Journalist, dann Kolumnist und heute erfolgreicher Stand-up-Comedian.
- **Jürg Stahl**, früher selber erfolgreicher Mehrkämpfer, heute Präsident von Swiss Olympic, ehemaliger Nationalratspräsident

Bevor ich das Wort den Kulturschaffenden und den Sportlerinnen und Sportlern übergebe, erlaube ich mir, einige einführende Worte.

Das neue Geldspielgesetz ist das Resultat einer sechsjährigen Arbeit der Verwaltung, des Bundesrates und der beiden Parlamente. Es ist weder „sehr restriktiv“, wie das einige gerne gewollt hätten, noch ein absolut gesetzfreies, markliberales Gesetz, wie das primär die ausländischen Wettanbieter anstreben. Nein, das vorliegende Gesetz ist ein Kompromiss. Es garantiert, dass die Vorgaben aus der Bundesverfassung auch im Online-Geldspielbereich eingehalten werden. Die Schweizer Bevölkerung ist vor den Gefahren des Geldspiels – vor Spielsucht, Geldwäscherei und Betrug – zu schützen.

Und die in der Schweiz erwirtschafteten Geldspielerträge sollen der Gemeinnützigkeit zugutekommen; sie sollen nicht zu dubiosen Firmen wandern, die von Standorten wie Malta oder Gibraltar aus operieren.

Die Wogen gingen in den letzten Monaten meiner Ansicht nach etwas zu hoch. So wurde von „Netzsperrern wie in China und Nordkorea“ gesprochen; hüben und drüben wurde die Abstimmungsfinanzierung des Gegners kritisiert, und einige glaubten gar, jetzt werde die Büchse der Pandora geöffnet und bald werde in der Schweiz alles im Internet verboten.

Es ist alles halb so wild. Um was geht es wirklich?

Die Bundesverfassung (Art. 106) schreibt vor, dass die Erträge aus Geldspielen gemeinnützigen Zwecken zugutekommen sollen, namentlich der Kultur, dem Sport, Sozialem und der AHV. Leider umgehen zahlreiche Online-Geldspielanbieter aus Offshore-Standorten heute diese Bestimmungen. Pro Jahr landen so rund 250 Millionen Franken bei ausländischen Firmen, welche sich nicht an die Gesetze in der Schweiz halten.

Das will das neue Gesetz nun ändern. Wird es abgelehnt, muss ein neues Gesetz, ein neuer Kompromiss ausgearbeitet werden. Dieser dürfte erneut rund fünf Jahre in Anspruch nehmen. Konkret hiesse das, dass bis dahin weitere rund 1,5 Milliarden Franken Geldspielerträge unkontrolliert und unbesteuert ins Ausland fliessen. Neben Einnahmeausfällen für die Gemeinnützigkeit wären auch hohe Sozialkosten zu beklagen, da die Offshore-Online-Geldspielanbieter sich nicht um die Schweizer Spielsucht-Präventionsauflagen halten. Die Schweizer Bevölkerung, der Sport, die Kultur und die AHV hätten das Nachsehen. Dagegen kämpfen wir alle hier. Denn wir sind überzeugt, dass der vorliegende Kompromiss ein guter ist.

Gerne übergebe ich das Wort nun an Ramon Zenhäusern.



Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Von einem JA profitiert die Allgemeinheit**

Von Ramon Zenhäusern, Skirennfahrer, Olympia-Gold- und Silbermedaillengewinner 2018

Schweizer Lotterien und Casinos sichern uns enorme Mittel für den Sport, die Kultur und unsere AHV. Jährlich rund eine Milliarde Franken.

Das soll auch so bleiben. Darum stimmen auch Sie am 10. Juni 2018 JA zum neuen Geldspielgesetz.



Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Die Förderung ermöglicht Leistungs- und Breitensport**

Von Heinz Frei, Behindertensportler, mehrfacher Goldmedaillengewinner  
Paralympics und mehrfacher Weltmeister

Das neue Geldspielgesetz hilft sowohl dem Leistungs- wie auch dem Breitensport, in den nächsten Jahren konkurrenzfähig zu bleiben und die Aktivitäten im gewohnten Umfang weiterführen zu können.

Die Lotteriegelder haben auch meine Karriere begleitet. Sei es als aktiver Sportler oder auch als Verantwortlicher in einem Turnverein, als ich Sport-Toto-Gelder für Gerätschaften beantragen konnte.

Olympiateilnahmen sind keine Selbstverständlichkeiten. Es braucht Fleiss, Schweiss und Einsatz. Um diesen Einsatz leisten zu können, helfen den Sportlern die Sport-Toto-Gelder. Aus all diesen guten Gründen lege ich am 10. Juni 2018 ein überzeugtes JA zum Geldspielgesetz in die Urne.





Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Förderung ermöglicht Sportlerkarrieren**

Von Heidi Diethelm Gerber, Sportschützin

Jährlich wird der Breiten- und Leistungssport mit vielen Millionen Franken unterstützt. Das erlaubte mir, mich professionell auf die Olympischen Spiele Rio 2016 vorzubereiten und erfolgreich die erste Medaille für die Schweiz zu gewinnen!

Damit es solche emotionalen Erfolge – Medaillen der Schweiz an Olympischen Spielen – weiter gibt, sage ich am 10. Juni 2018 Ja zum neuen Geldspielgesetz.

Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Ich sage Ja zum Geldspielgesetz – und bin deswegen kein Analphabet**

Von Bänz Friedli, Autor und Kabarettist

Forsch präsentierten sie sich, die Vertreter der Jungparteien, als sie ihre Nein-Kampagne zum Geldspielgesetz vorstellten, und für einmal verkündeten sie im Chor von links bis rechts dieselbe Parole. Was kann es sein, das die Jungen über alle ideologischen Grenzen derart eint? Ihre Verklärung des Internets.

Und dann brachte Benjamin Fischer, Präsident der jungen Volkspartei, sein Killerargument: Ein Grossteil unserer Parlamentarier seien «digitale Analphabeten», schwadronierte er. Die Jungen seien sich der Probleme der digitalen Zukunft stärker bewusst. Er spricht also allen älteren Ratsmitgliedern, mithin allen Menschen über 45, die Berechtigung ab, über das Web zu diskutieren.

Wie schnoddrig seine Aussage war, dessen ist der junge Herr Fischer sich womöglich nicht bewusst. Er ist ja mit dem gehässigen Umgangston des Internets aufgewachsen. Aber er macht es sich zu einfach. Wir, die wir schon auf der Welt waren, ehe es das Internet gab, dürfen durchaus mitentscheiden. Denn worum geht es bei dieser Vorlage?

Vergessen wir kurz mal die Schweizer Spielcasinos und deren angebliche Lobby. Die kümmern mich eigentlich nicht. Bei dieser Abstimmung geht es um etwas weit Grundsätzlicheres: dass es nämlich unduldbar ist, wenn im Internet Wildwest herrscht und alles erlaubt ist. Vor langer Zeit war das Buch als Medium neu. In ein Buch kann keiner ungestraft Diffamierungen, Lügen und Ehrverletzungen schreiben. Ins Internet schon. Doch wir dürfen nicht zulassen, dass ein neues Medium sich nicht an unsere Gesetze und zivilisatorischen Errungenschaften hält. So einfach ist das.

Blinder Glaube ans Internet ist kindisch. Wie jedes Medium ist das Web nur ein Transportmittel. Von guten Informationen, wunderbarer Kunst, toller Unterhaltung. Und genauso von Lügen, Schund und Kriminalität. Der Vierfachmörder von Rapperswil hat via Internet jahrelang Kinderpornos konsumiert, illegal. Alle sagen: Warum hat man den nicht früher erwischt?

Man hätte sich in diesem Fall gewünscht, unsere Gesetze hätten im Web gegriffen, nicht wahr? Weshalb sollen sie denn beim Geldspiel nicht gelten? «Internetzensur!», rufen die Gegner aus und stellen an ihrer Medienkonferenz die alberne Frage: «Wird morgen Zalando verboten?» Natürlich nicht, Unsinn. Aber auch Zalando hat sich gefälligst an unsere Gesetze zu halten. Wenn wir unsere Werte – liberale Werte, wohlgemerkt – auch im Web durchsetzen, ist das noch lange nicht Staatszensur im Stil fernöstlicher Regimes. Es ist, im Gegenteil, demokratisch.

Und was das Geldspiel betrifft: Das Gesetz verlangt einzig, dass das Onlineglücksspiel unseren Schweizer Regeln gehorche. Es ist wünschenswert, finde ich, dass Spielsüchtige mit schweizerischer Sorgfalt geschützt werden, wie das Gesetz es vorsieht. Und es ist schön, dass die Gewinne dem Breitensport, der Kultur, sozialen Zwecken und der AHV zugutekommen.

Vielleicht ist es ja umgekehrt? Vielleicht sind die Analphabeten diejenigen, die denken, ihre juvenile Weltsicht sei die einzig richtige. Wer nämlich die Geschichte nicht kennt, lernt auch nicht aus ihr.

Komitee Sport, Kultur und AHV stärken

Medienkonferenz 15.5.2018

Sperrfrist bis: 15.5.2018, 10:00 Uhr

Medienzentrum Bern

## **Swiss Olympic sagt Ja zum Geldspielgesetz**

Von Jürg Stahl, Präsident Swiss Olympic

Swiss Olympic setzt sich mit voller Überzeugung für ein Ja am 10. Juni ein.

Über zwei Millionen Menschen in diesem Land sind Mitglied in einem Sportverein. Sie treiben Sport, sie tun etwas für ihre Gesundheit, sie pflegen die Geselligkeit. Die meisten von ihnen tun das auf Sportanlagen, die mit Lotteriegeldern mitfinanziert wurden. Und wenn sie mal nicht Sport treiben, sondern Sport schauen, dann fiebern sie mit den Sportlerinnen und Sportlern mit, die – mit ganz wenigen Ausnahmen – nur deshalb auf ein so hohes Niveau gekommen sind, weil sie via ihren Verband und via die Sporthilfe von Lotteriegeldern unterstützt werden. Deshalb steht für den Schweizer Sport am 10. Juni viel auf dem Spiel.

Dazu kommt ein Punkt, der bisher viel zu wenig zur Sprache kam: Mit dem neuen Gesetz wird endlich die Grundlage geschaffen, um die Manipulation von Wettkämpfen im Zusammenhang mit Sportwetten wirkungsvoll zu bekämpfen. Wir sprechen hier von einer der grössten Gefahren für den Sport.

Es gibt heute keine gesetzliche Grundlage, um Wettbetrüger zu verfolgen. Ich bin sicher, Sie erinnern sich an den Fall im Jahr 2012, als drei Challenge-League-Fussballer und ein Mittelsmann vom Straftatbestand des Betrugs freigesprochen wurden. Das würde mit dem neuen Gesetz nicht mehr passieren. Die heutigen Gesetzeslücken bezüglich Wettbetrug im Sport würden geschlossen. Und das ist dringend notwendig.

Swiss Olympic setzt sich aus Überzeugung, gemeinsam mit seinen Mitgliedern, für die Annahme des Geldspielgesetzes ein. Wir wissen, wie wichtig die Lotteriegelder für uns sind, um Sportanlagen zu bauen, um Nachwuchstrainerinnen und Nachwuchstrainer auszubilden, um unseren Athletinnen und Athleten die Chance geben zu können, auf dem internationalen Parkett auch künftig mitzuhalten. Wir sind auf die Beiträge der Kantone aus Lotteriegeldern angewiesen. Im Gegenzug leisten unsere Vereine enorm viel für die Volksgesundheit und für den Zusammenhalt in unserem Land.

Deshalb ein überzeugtes Ja von Swiss Olympic zum neuen Geldspielgesetz!